



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Illustriertem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Welzheim 1 M. 5 Pf., im Oberamtsbezirk Welzheim durch Postbezug 1 M. 25 Pf., außerhalb desselben 1 M. 45 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Beizzeile oder deren Raum im Oberamtsbezirk Welzheim 9 Pf., außerhalb des Bezirks 12 Pf. Telefon Nr. 2.

Nr. 175.

Welzheim, Sonntag den 11. November 1900.

34. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden hiemit an rechtzeitige Erledigung des oberamtlichen Auftrags vom 20. v. Mts. und 1. d. Mts., betr. die Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Betriebe, erinnert, (vergl. Nr. 164 und 170 dieses Blattes).

Den 9. November 1900.

F. Oberamt.
W a i b l i n g e r.

Welzheim.

Die Ortsvorsteher

haben alsbald dafür Sorge zu tragen, daß die Ausrüstung der Wahllokale den Anforderungen des Art. 14 Abs. 2 des Landtagswahlgesetzes in der Fassung vom 2. Februar 1899 (Reg.-Blatt S. 31) und den §§ 13, 15 und 15a der Vollzugsverordnung dazu vom 6. November 1882 (Reg.-Blatt S. 345)

entspricht, daß insbesondere die **Absonderungsvorrichtungen in der vorgeschriebenen**

Weise und in genügender Anzahl vorhanden, und daß die zu benützenden **verdeckten Wahlurnen nicht zu klein** sind und ein ungehindertes Einlegen der amtlichen Wahlumschläge zulassen. Auch haben die Ortsvorsteher für die Aufstellung der mit der Verteilung der amtlichen Wahlumschläge im Wahllokal zu beauftragenden Personen (Amtsdiener, Polizeidiener und dergl.) Vorfrage zu treffen.

Bis 28. dieses Monats ist hieher Vollzugsbericht zu erstatten.
Den 10. November 1900.

F. Oberamt.
W a i b l i n g e r.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Blüderhausen, 8. Nov. Die Eltern des nach China ausgezogenen Dragoner-Rehmann erhielten aus Tientsin einen vom 10. Sept. datierten Brief, wonach ihr Sohn am 9. Sept. bei einem Gefecht mit Boyern beteiligt war. Er schreibt, daß diese, etwa 1000 Mann stark, in einer mondhellten Nacht einen Ueberfall versuchten, aber nach etwa 2 Stunden mit großen Verlusten zurückgeschlagen wurden. Die Boyer hätten keine Gewehre, sondern nur Lanzen und Schwerter und vergiftete Pfeile gehabt, seien bis auf 10 Schritt an die deutsche Schützenlinie herangekommen und von dieser mit wohlgezieltem Feuer empfangen worden. Die Deutschen hatten 5 Tote, 3 Reiter und 2 Pioniere, welche an Blutvergiftung infolge der erhaltenen Verletzung starben. (R.-Ztg.)

Württemberg.

Stuttgart, 10. November. (Telegramm.) **Ministerpräsident von Mittnacht demissionierte.** Der **Kabinettschef des Königs, Freiherr F o d e n,** wurde zum **Minister der Auswärtigen Angelegenheiten, Justizminister G r e i t l i n g** zum **Ministerpräsidenten ernannt.**

Stuttgart, 7. Nov. Zur Wahlbewegung. Professor **H. Giesler** hat die ihm von der deutschen Partei angetragene Kandidatur für die Stadt Stuttgart angenommen. Ein Versuch, auch die Volkspartei für diese Kandidatur zu gewinnen, ist nicht gelungen. Die deutsch-

parteilichen Abgeordneten v. Geß und Hartranft treten in ihren Bezirken (Ehlingen und Freudenstadt) wieder auf.

— **Evangelische Landes Synode.** In heutiger Sitzung wurde Landgerichtspräsident v. Landerer zum Präsidenten und Prälat v. Schwarzkopf zum Vizepräsidenten gewählt.

Stuttgart, 10. Nov. Nach einem weiteren mittags 12 Uhr bei uns eingelaufenen Telegramm wurde **H i s t** zum Justizminister, **Schott von Schottstein** zum Ministerpräsidenten ernannt.

Von der badischen Grenze, 8. Nov. In Pforzheim wurde wieder einmal ein Gold- diebs- und Hehlernest ausgehoben; zwei kleine Fabrikanten und vier Arbeiter, letztere als Diebe, erstere als Hehler, wurden verhaftet. Es soll sich um Diebstähle im Gesamtbetrag von mehr als 30,000 M. handeln. Durch rasches, aber wohlvorberichtetes Handeln gelang es der Pforzheimer Kriminalpolizei, die ganze Gesellschaft in kürzester Zeit dingfest zu machen.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 9. Nov. Das Süd- deutsche Korrespondenzbureau berichtet: Gestern nacht $\frac{1}{2}$ 11 Uhr ist der Personenzug Nr. 238 vom Bahnhof Frankfurt kommend bei Block 11 zwischen Mühlheim und Offenbach auf den dort haltenden D-Zug Nr. 43 aufgefahen. Die letzten Wagen des D-Zuges sind teilweise zertrümmert. Dabei explodierten die Gas-

behälter. Das ausströmende Gas entzündete sich und setzte die beiden letzten Wagen in Brand. Die Reisenden der übrigen Wagen konnten sich retten, während die Insassen der beiden letzten Wagen, wie es scheint, sämtlich ums Leben gekommen sind. Die gefundenen unkenntlichen Ueberreste lassen auf ungefähr 8 Tote schließen. Drei Reisende und ein Schaffner erhielten Verletzungen. Die Ursache des bei dichtem Nebel vorgekommenen Unglücks ist noch nicht festgestellt. Untersuchung ist eingeleitet.

Frankfurt a. M., 9. Nov. Ueber die Namen der bei dem Eisenbahnunglück bei Offenbach Verunglückten konnte bis jetzt noch nichts festgestellt werden. Drei gefundene goldene Ringe tragen folgende Inschriften: „Willy 28. 1. 1892“, „Elsa 28. 1. 1892“ und „A. B. R. D. X. C. E. B. X. U. R. C. B. A. 26 C. E. X. D. R. 1892“. Die Leichenreste sind nach der Leichenhalle des Friedhofs Offenbach überführt worden.

— Ein Korrespondent der „Münchener Neuesten Nachrichten“ berichtet, daß bis 9 Uhr Vormittags 27 Tote und 31 Schwerverwundete konstatiert wurden. Von Aschaffenburg bis München wurde ein Extrazug eingeleitet, da der Stammzug mit den Kurswagen ausfällt.

Ausland.

Brüssel, 9. Nov. Der heute früh hier von Baulers abgegangene Personenzug ist auf der Station Braine-le-Neuve unweit von Waterloo auf einen Güterzug aufgefahen. Der erste Wagen des Personenzugs, sowie die Maschine

und mehrere Wagen des Güterzugs sind vollständig zertrümmert. Wie gemeldet wurde, ist der Heizer und der Lokomotivführer des Güterzugs tot. Mehrere Reisende, in der Mehrzahl auf der Fahrt nach Brüssel sich befindliche Arbeiter, wurden schwerverletzt.

London, 9. Nov. Aus Tientsin, 3. ds., wird gemeldet: General Campbell, welcher, wie bereits gemeldet, von Paoingfu hierher zurückgekehrt, auf dem Wege keinen ersten Widerstand gefunden. Er hat 26 Boyerdröser beschossen und in Brand gesteckt und die Befestigungen von Manantzin zerstört.

Das Reutersche Bureau veröffentlicht nachstehendes ihm über Shanghai zugegangenes Telegramm aus Tientsin ohne Datum: General v. Lenewitsch ließ durch Vermittlung des russischen Konsuls in Tientsin den Konsuln der übrigen Mächte amtlich mitteilen, daß das gegenüber den britischen und deutschen Ansiedlungen auf der anderen Seite des Peiho liegende Gebiet von Rußland kraft des Rechtes der Eroberung annektiert sei; zweitens, daß etwaige europäische Eigentümer dieses Landes umgehende Schriftstücke einreichen müssen, wodurch sie ihr Eigentumsrecht beweisen. Bloße Besitzansprüche ohne Rechtstitel werden nicht berücksichtigt. In das annektierte Gebiet sind auch viele der Eisenbahngesellschaft gehörende Grundstücke eingeschlossen, wahrscheinlich auch das Ost-Arsenal. Gegen diese Annektierung wird sicherlich Protest erhoben werden.

Verschiedenes.

— **Regelmäßige und rationelle Düngung der Obstbäume.** Ueber diesen Gegenstand bringt das Organ des Württ. Obstbauvereins, Der Obstbau, in seiner letzten Nummer einen beachtenswerten Artikel, in dem u. a. ausgeführt wird, daß unsere Obstbäume vielfach übel daran seien, denn gerade in diesem Jahre habe der enorme Obstsegen eine Art Schwächezustand herbeigeführt, dem nur durch eine rationelle Ernährung der Bäume, also durch Düngung abgeholfen werden könne. Das genannte Blatt nennt die gebräuchliche Gülle düngung ungenügend, da dieselbe gewöhnlich kaum durch den dichten Rasensatz, geschweige denn bis zu den Saugwurzeln der Bäume dringe. Asche und Knochenmehl, oder auch bloß Phosphorsäure-Kalidünger in zweckmäßiger Weise unter der Kronentraufe eingegraben, wirke hier Wunder. Angesichts des enormen Nutzens wohlgepflegter und wohlgedüngter Obstbäume für den Landwirt sowohl, wie für den gesamten Volkswohlstand des Landes, möchten auch wir die Baumbesitzer gerade in diesem Jahre recht eindringlich auffordern, die Bäume zu düngen.

— **Gräßlicher Fund auf einem Brak.** Aus Athen wird berichtet: Eine seltsame Entdeckung wurde am vorigen Donnerstag gemacht, als Bergungsarbeiten auf dem ägyptischen Charlieh, der vor einiger Zeit auf einer der Cycladen, der Insel Andros, gestrandet ist, vorgenommen wurden. Das gesunkene Schiff hat eine Menge Metallgold und Kostbarkeiten an Bord. Während der Schiffstaum untersucht wurde, entdeckte man die Leiche eines Mannes. Die Füße waren fest zusammengebunden und in Segeltuch gehüllt, ein Arm war abgehakt worden. Diese Entdeckung scheint der Behauptung, daß der Schiffbruch nicht Zufall war, neuen Anhalt zu geben. Die Berichte in Alexandria haben den Kapitän der Charlieh von jedem Vorwurf freigesprochen und die Mannschaft gelobt; aber die Entscheidung der griechischen Gerichte ist noch nicht gefällt worden.

— **Eine Millionärin unter Kuratel.** Der Bruder der Gräfin Bont de Castellane, der Tochter des verstorbenen amerikanischen

Milliardärs Gould, George Gould, hatte, wie die „Post“ schreibt, im Auftrag der Familie beim Seine-Tribunal den Antrag gestellt, ihn zum Vormund seiner Schwester einzusetzen. Die wahnsinnige Verschwendung, die die Dame getrieben, geht aus den Mitteilungen hervor, die der Anwalt des Bruders vor Gericht machte: Die Gräfin von Castellane hat ein Jahreseinkommen von drei Millionen Francs. Sie hat sich am 4. Mai 1895 verheiratet; der Ehevertrag lautete auf Gütertrennung. Sie hat seitdem 15 Millionen Francs verthan und hat jetzt 22 Millionen Passiva. Der Familienrat der Familie Gould hat darauf einstimmig beschlossen, in Erwägung, daß es in ihrem persönlichen Interesse und dem ihrer Kinder läge, diesen phantastischen Ausgaben ein Ende zu machen, George Gould, ihren Bruder, zu ermächtigen, gegen sie eine Klage auf Entmündigung einzureichen.“ Aus den Ziffern sind im Einzelnen folgende zu erwähnen: Immobilienschulden 3,702,000 Francs (Bazar del la Charite, Hotel Rue Malakoff u. s. w.), hypothekarische Anleihen 6,585,260 Francs, Noten von Lieferanten 4,293,155 Francs. Die Kreditoren sind Gläubiger von 9,190,000 Francs. Die Rechnung eines derselben, Charles Wertheimers, beläuft sich auf 2,000,000 Francs. Die Gräfin von Castellane erklärte sich damit einverstanden, daß ihr Bruder George Gould zu ihrem Vormund ernannt werde, sie wird in Zukunft „nur“ noch 8219 Francs täglich ausgeben dürfen.

* **Zu lang.** „Wie kommt es denn, daß die Verlobung von Fräulein Lina mit dem Herrn Assistenten zurückgegangen ist?“ — „Ja wissen S', das Fräulein hat schon zehn Jahr' auf den Assistenten gewartet; jetzt hat er geschrieben, er kam' zur Hochzeit mit der Sekundärbahn, und schaven S', so lang hat s' auch nimmer warten wollen!“

* **Platonisch.** Minna: „Wo dienst du denn jetzt, Anna?“ — Anna: „Na, seitdem mir mein Unteroffizier untreu geworden is, bin ich bei'n Militärärtschneider in Dienst gegangen; da kann ich mir doch wenigstens an die Uniformen sattsehen!“

* **Beim Hausherrn.** Der Hausherr: Was beschweren S' Ihnen denn schon wieder? — Die Partei: „Weg'n Keller, Herr von Krauthappel. Wir hab'n a Wasser drin.“ — Der Hausherr: No! Sie glauben do net, daß i Ihnen für die 380 Gulden Zins, die S' zahlen, an Keller mit Wein drin überlassen wer?

Gerichtssaal.

— **Kriegsgericht.** Der am 2. November vom Kriegsgericht wegen Fahnenflucht vor der Einstellung zu einem Jahr Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilte Musketier Karl Alöpfer von Eßlingen hat Rekurs an das Oberkriegsgericht ergriffen.

Handel und Verkehr.

Hall, 3. Nov. Auf den heutigen Schweinemarkt betrug die Zufuhr 815 Stück, Preis per Paar 24—34 M.; Handel etwas flau, nicht alles verkauft.

Der Romeo von Astor-Grange.

Novelle nach Fior della Neve von Georg Gärtner. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.)

Als er hier die in die Tiefe führende Treppe hinabgestiegen war, sah er, daß dieselbe in einen langen, dunkeln, unterirdischen Gang führte, nicht breiter als einen halben Meter und von welchem er das Ende nicht absehen konnte. Von Entfernung zu Entfernung stand

eine Kerze, in einer Flasche in der Erde der Wand befestigt; da und dort war die Erde mit einem Balken und einigen Brettern gestützt; an anderen Stellen war der Weg durch hartes Gestein hindurch gehauen, auf noch anderen war ein großes Faß in den Boden gearbeitet und diente ein Stück Weges als Durchgang.

Sich in diesen unterirdischen Gang hinein zu wagen, war lebensgefährlich. Richard stand wie gebannt.

Der Gedanke an einen Kampf auf ebenem Boden gegen Grabhünd und nötigenfalls noch einen Spießgesellen desselben hätte ihn nicht abgeschreckt, aber vor einem Ringen in diesem unterirdischen Gang, wo man sich nicht aufrichten konnte, wo die einstürzende Erde die Luft abschneiden und Sieger wie Besiegten lebendig begraben konnte, durchschauderte es ihn, dennoch trat er nicht zurück.

Soviel Mühe und Geheimhaltung konnte nur ein Verbrechen verbergen und er war bestimmt, es zu verhindern oder zu entdecken; das war seine Aufgabe, seine Mission. Unumstößlich stand das für ihn fest, und damit war sein Entschluß befestigt.

Alle Bedenken in die Schanze schlagend, schritt er in den engen Gang hinein. Grabhünd der klein war, hatte hier gebücht gehen müssen; Richard, kräftig und breit von Gestalt, mußte fast kriechen, um demselben Wege zu folgen. Eine modrige, feuchte Luft schlug ihm entgegen; das Licht der Kerze brannte unsicher und matt. Hier und dort war jedoch offenbar eine Luft- oder Leitungsröhre angebracht, die nach Richard's Berechnung in den Park von Astor-Grange münden mußten. Glänzende Tiere krochen längs der Wände; eine beklemmende, feuchte Atmosphäre beengte ihm die Brust. Wenn Grabhünd hier jede Nacht, wie Richard vermutete, grabend zugebracht hätte, war es nicht zu verwundern, daß er bleich und ungesund aussah.

Richard beeilte sich, soviel er konnte, vorwärts zu kommen, denn er unterschied weder die Gestalt Grabhünd's, noch die Katharine's, die wahrscheinlich die Nachhut bildete.

Wohin nur konnte dieser unterirdische Gang führen? In eine Werkstatt von Falschmünzern? Es war nicht nötig, unter die Erde zu gehen, um für diese Art Industrie eine Werkstätte zu finden; die Berge und Wälder boten Verstecke genug dazu und jedes Haus in New-York konnte zur Not dafür dienen. Führte der Gang am Ende nach dem Herrenhause von Astor-Grange und wollte man dort fehlen? Dann mußte er tausende von Metern lang sein, und ein Menschenalter würde, wenn nur ein einziger Mann die Arbeit ausführen mußte, kaum ausreichend für die Vollenzung einer solchen Aufgabe gewesen sein. Außerdem, würde sie durch den Erfolg belohnt werden? Das Vermögen der Astors, viele hundert Millionen freilich, lag zweifellos in den Kellern der Astorbank zu New York und nicht in dieser abgelegenen Villa eingeschlossen. Und die Ausführung eines solchen Werkes, das bereits, soweit Richard es übersehen konnte, monatelange Arbeit hatte kosten müssen, mußte doch Aussicht bieten auf einen mindestens gleichwertigen Ertrag. Worin aber konnte der seine Sicherheit finden? Die Juwelen der Miß Astor waren sicherlich des Begehrens wert, aber auch diese befanden sich vielleicht in New-York und, was er sich bereits zuerst sagte, in jedem Falle war ein Gang unter dem Boden hindurch bis an das Haus eine Kleinarbeit, woran Richard nicht glauben konnte.

Das nächste Gebäude in der Nachbarschaft war die Kapelle mit der Krypta, das Brunnengrab, wo die Astors begraben werden sollten. Konnte sie das Ziel sein? Aber weshalb?

(Fortsetzung folgt.)

Rudersberg.

Mit dem am nächsten Montag abzuhaltenden Viehmarkt ist erstmals ein

Krämer-Markt

verbunden, zu dessen Besuch das Publikum von nah und fern freundlichst eingeladen wird.

Den 8. Novbr. 1900.

Gemeinderat.

Vorstand: Bauerle.

Söldis.

Wald-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft

1 ha 99 ar 76 qm Nadelwald
im Neustrain, 2 ha 11 ar 79 qm
im äußeren Wald.

Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir
abgeschlossen werden.



G. Münz.

Verkaufe

wegen Umzug zwei sehr gute

Milchziegen,

einen kleineren Rest unbedegnetes

Heu und Stroh aus Ungarn

sowie 120 Meter best verzinnetes

Drahtgeflecht

1 Meter 25 Centimeter breit, Maschenweite 50 mm, 125 Meter

Staheldraht

engbesetzt zu einem sehr billigen Baum.

Zu erfragen in der Redaktion d. Bl.

Baunang.

Sägmehllieferung.

Einige Wagen Sägmehl werden gesucht.
Offerte an

Stadtbauamt.

Wayer-Wayer

Weingroßhandlung (gegründet 1873)
in Freiburg (Baden.)

Spezialität: Markgräflerweine.

Streng reelle Bedienung.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wirte und Private.

Wir liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine sehr große und treue Kundschaft erworben, die ersten Wirte und Hotelbesitzer, sowie viele tausende von Privatleuten sind unsere Abnehmer.

Besonders beliebte Sorten sind:

1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.

1896er Weißwein zu 48 Pf. 1897er Rotwein zu 65 Pf.

1895er Weißwein zu 50 Pf. 1895er Rotwein zu 70 Pf.

1895er Weißwein zu 60 Pf. 1895er Rotwein zu 80 Pf.

per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation
geliefert.

Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr gesucht.

Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.

Wir leihen die Fässer und bewilligen Borgfrist.

Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten Weine, Brännweine und Liqueure wende man sich entweder brieflich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.

Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Geschäfts-Empfehlung.

Einer hies. Einwohnerschaft und Umgebung die erg. Mitteilung, daß ich bei Schloffer Frank in Welzheim eine Annahmestelle errichtete für

kleiderfärberei und chem. Wäscherei.

Färben von Herren- und Damengarderobe in zertrenntem und gemachtem Zustande in allen modernen Farben.

Chemisch Reinigen von Gegenständen aller Art, Herren- und Damenkleider, Tisch-, Bett- und Steppdecken, Stickereien und Wollwaren.

Gardinen-Wäscherei.

Pressen- und Dekatieren von neuen und getragenen Stoffen.

Für gewissenhafte Ausführung und billige Preise garantiert und bittet um geneigten Zuspruch

Wilh. Fench, Gmünd.

SCHUTZMARKE

**Schneemann-
Seife,
Schneemann-
Seifenpulver**

geben
schneeweisse Wäsche.

Überall vorrätig.

SCHNEEMANN

Engros-Verkauf durch die Fabrikanten:
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart.

Welzheim.

Als ganz besonders billig empfehle ich:

Knabenhosen	1 Paar von	Mk. 1.—	an,
Burschenhosen	1 Paar von	Mk. 1.25	an,
Mannshosen	1 Paar von	Mk. 1.50	an,
Lodenjoppen mit Futter	von	Mk. 6.—	an,
Knabenanzüge	von	Mk. 2.—	an,
Herren-Anzüge	von	Mk. 12	an,
Engl. Lederhosen	von	Mk. 3.—	an,
Jagdwesten	von	Mk. 1.80	an,
Unterhosen	von	Mk. 0,80	an,
Unterleibchen	von	Mk. 0,50	an,
Leibhosen	von	Mk. 0,45	an,

Um geneigten Zuspruch bittet

G. Schober.

Matth. Kleuk
Welzheim.

Vollständiges Bett	von	Mk. 30	an
fertige Bettröcke	"	"	15 "
" Matratzen	"	"	14 "
" Sophas	"	"	25 "

hält jederzeit unter Garantie guter Ware

D. Obige.

Welzheim.

4 Kanarienvögel und 1 Drossel

nebst Käfigen verkauft sofort

Matt, Friseurgeschäft.

Murrhardt.

Gelegenheits-Kauf.

Es ist mir wieder gelungen einen großen Posten

wollener und halbwollener Decken

mit kleinen Fehlern unter Preis zu kaufen bestehend aus:

Halb- und reinwollener Jacquard-Bettdecken,

rote

naturell & braune

weiße Bügeldecken,

Baumwollener Jacquardbettdecken,

sowie eine große Partie

Halb- & reinwollener Pferddecke

zu staunend billigen Preisen, infolge größerer Abschlässe.

Zur Benützung resp. gest. Ueberzeugung dieser günstigen Einkaufs-Gelegenheit lade ich Jedermann freundl. ein.

Chr. Becker.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel. Hauptniederlage bei A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart. In Welzheim bei Herrn Max Lohss.

Matth. Klenk, Welzheim

hält zu ganz bedeutend reduzierten Preisen in nur guter, tadelloser Ware, großes, neu-fortiertes Lager für bevorstehende Verbrauchszeit in

Wollwaren!

Damentapuzen	von Mark	1,50 ab,
Kindertapuzen	" "	0,60 "
Müschkapuzen	" "	1,00 "
Kindermützen	" "	0,40 "
Jagdmützen	" "	0,30 "
Spiselmützen	" "	0,40 "
Kinderkleidchen	" "	1,00 "
Kinderkittel	" "	0,50 "
Windelhosen	" "	0,30 "
Leibhosen	" "	0,60 "
gestricke Kinderschuhe	" "	0,50 "
Fäustlinge	" "	0,25 "
Kindershawls	" "	0,20 "
Unterröcke	" "	0,90 "
Schultertragen	" "	1,50 "

Wollwaren!

Herrenunterhosen	von Mark	0,80 ab,
Damenunterhosen	" "	0,90 "
Handschuhe	" "	0,40 "
Tanzons	" "	1,20 "
Cachenez	" "	0,30 "
Damenshawls	" "	0,80 "
Herrenshawls	" "	0,60 "
gestricke Westen	" "	2,00 "
Socken	" "	0,30 "
Strümpfe	" "	0,70 "
Stöcker	" "	0,20 "
Zwischhandschuhe	" "	0,50 "
Flanellhemden	" "	1,00 "
Tricothemden	" "	1,00 "

u. f. w.

Wollgarne.

Wollgarne.

Bettvorlagen, farbige Betttücher

in allen Preislagen.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 13. November vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung

sowie nachheriger gefelliger Unterhaltung im Gasthaus zum "Engel" hier laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Karl Brecht
Karoline Ellinger } Welzheim.

Welzheim.

Das Matt'sche Friseurgeschäft wird bis auf weiteres fortgeführt.
Frau Matt.



Krieger-Verein Welzheim.

Zum Abschied

unseres Kameraden Oberamtsgerichtsdieners La u t h laden wir alle seine Freunde und Bekannten auf Sonntag nachmittag 4 Uhr zu Kamerad Müller zum "Schwanen" freundlichst ein.

Der Ausschuss.

Echartsweyer.

Sonntag den 11. Novbr.

Großes Bock-Essen



wozu bei vorzüglichem Neuen Wein freundlichst einladet.

G. Wahl z. „Tannenbaum.“

J. Eppingers

Fournierhandlung

Stuttgart, 26. Olgastraße 26.

Leinzell.

Vom 15. November ab wird für Kunden

Mohn geschlagen.

J. Seiswenger.

Am hiesigen Markt den 12. November 1900 sind im Gasthaus z. „Nöble“ in Rundersberg



1 Pferd

nebst Chaise

dem Verkauf ausgesetzt.

MAGGI

Maggi zum Würzen, Maggi's Gemüse- u. Kraftsuppen, Maggi's Bouillon-Kapseln, Maggi's Gluten-Pasta. empfiehlt bestens G. Schober.

Streng reelle u. billige Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dauen. Neuheit und beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,20; 1,40. Prima Halb-dauen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 7,50; 8; 10. Acht chinesische Gänsefedern 2,50; 3. Polar-dauen 3; 4; 5. Jedes beliebig. Quantum postfrei geg. Nachl. Nichtgefallendes beliebig. auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

In Herford Nr. 80 in Westfalen. Broden u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Aufgabe der Preislisten erwünscht!